

## **Bericht aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 24.04.2006**

Ein umfangreiche Tagesordnung hatte der Gemeinderat in seiner letzten öffentlichen Sitzung zu bewältigen. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg den Pressevertreter sowie 3 Zuhörer und zu den ersten Beratungspunkten Herrn Schlesier und Frau Kiechle vom Stadtplanungsamt Tuttlingen sowie Architekt Munz begrüßen. Gemeinderat Harald Schmid war entschuldigt.

### **1. Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse**

Kurz gab Bürgermeister Schellenberg bekannt, dass in der letzten nichtöffentliche Sitzung beschlossen wurde, weitere Grundstücke im Gewerbegebiet „Fürselben“ zu veräußern. So wurde das Flurstück 2261/1 an die Firma Steffan Hauser aus Wurmlingen verkauft. Auf diesem Grundstück wurde der Humus bereits abgeschoben, ein Bauantrag für das Betriebsgebäude wird derzeit erstellt.

Auch das Flurstück 2261/9 (zwischen dem Lagergebäude der Narrenzunft und dem Feldweg Fürselben) wurde mittlerweile verkauft. Dort wird die Fa. Manz Edelstahl GmbH aus Tuttlingen ihren neuen Standort erhalten. Ein entsprechender Bauantrag liegt für dieses Grundstück ebenfalls vor und wurde in der weiteren Tagesordnung beraten. Mit einem Baubeginn ist Anfang Mai zu rechnen.

Schließlich wurde noch das Flurstück 2261/7 (Eckgrundstück Eltastraße/Daimlerstraße) ebenfalls an einen Wurmlinger Gewerbetreibender veräußert. Hier ist beabsichtigt, voraussichtlich im Mai/Juni mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Bis auf eine Restfläche von 1200 m<sup>2</sup> sind die Grundstücke in diesem Gewerbegebiet somit veräußert und auch teilweise schon bebaut und im Falle der Firma Schmid sogar bezogen. Dies, so abschließend der Bürgermeister, sei aus Sicht der Gemeinde nicht nur wegen der raschen Grundstücksverkäufe sehr erfreulich, sondern sei insbesondere auch für die Stärkung der gewerblichen Struktur und der Schaffung und Sicherung der Arbeitsplätze äußerst positiv. Dem konnte der Gemeinderat nur zustimmen.

### **2. Bebauungsplan Gemeindeverbindungsstraße Wurmlingen-Weilheim - Entwurfsfestsetzung**

Bereits am 16.12. 2002 wurde vom Gemeinderat Wurmlingen die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Gemeindeverbindungsstraße Wurmlingen-Weilheim“ sowie der Durchführung einer vorzeitigen Bürgerbeteiligung beschlossen. Hintergrund ist die Absicht der Gemeinde Rietheim-Weilheim, für die Anbindung ihres Gewerbegebietes am südlichen Ortsrand von Weilheim den parallel zur Bahnlinie verlaufenden Feldweg auf Gemarkung Wurmlingen zur Gemeindeverbindungsstraße auszubauen und an den neuen Kreisverkehr der B 14 anzuschließen.

Schon früher hat der Wurmlinger Gemeinderat hierfür sein grundsätzliches Einverständnis unter der Bedingung erteilt, dass sämtliche anfallenden Kosten für den Neubau und die spätere Unterhaltung der Straße, sowie der Verkehrssicherungspflicht von der Gemeinde Rietheim-Weilheim übernommen werden. Dies ist mittlerweile gewährleistet, da die Gemeinde Rietheim-Weilheim Eigentümerin der Straßenfläche und somit auch Trägerin der Straßenbaulast ist. Da sich die Straße jedoch auf Gemarkung Wurmlingen befindet, hat die Gemeinde Wurmlingen das förmliche Bebauungsplanverfahren durchzuführen.

Vom Stadtplanungsamt sowie der Gemeinde Rietheim-Weilheim wurde mittlerweile der geplante Straßenausbau mehrfach beraten und festgelegt sowie in einem entsprechenden Bebauungsplanentwurf festgeschrieben. Diese Bebauungsplanung wurde dem Wurmlingen Gemeinderat nun auch von Herrn Schlesier und Frau Kiechle vom Stadtplanungsamt Tuttlingen ausführlich erläutert und vorgestellt.

Danach ist geplant, die bisherige Straße auf eine Breite von 6 m auszubauen. Um einen Puffer zum angrenzenden Ried mit seinen Biotopstrukturen zu erhalten soll außerdem ein 1,50 m hoher Wall aufgeschüttet werden auf dem ein Rad- und Fußweg vorgesehen ist. Dieser soll damit nicht nur eine sichere Wegeverbindung schaffen, sondern zudem eine wesentliche bessere Abgrenzung zur Straße und somit Aufwertung dieses Naturraumes ermöglichen.

Durchgeführt wurde vom Stadtplanungsamt Tuttlingen auch die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Hierzu sind von Seiten der Bürger keinen Bedenken vorgetragen worden. Die Anregungen und Einwendungen der ebenfalls beteiligten Träger der öffentlichen Belange wurde von den beiden Stadtplanern ebenfalls dargestellt. Im Tenor sehen sie durch diese Straßenplanung, das ökologisch wertvolle und mit vielen Biotopstrukturen durchzogene Faulenbachried zu stark beeinträchtigt. Diesem Anliegen wird von Seiten der Planung jedoch Rechnung getragen. Mit der Erstellung einer Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung wurde das Fachbüro Dietrich aus Freiburg beauftragt. Danach sind umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen aufgeführt und vorgesehen. So soll, wie bereits genannt, durch die Aufschüttung dieses Dammes das Biotop einen ganz besonderen Schutz gegenüber der Straße erfahren. Die Böschung, die verschiedenen Aufschüttungen und die Gestaltung der Böschung mit Lesesteinhaufen, Amphibienschutzzaun und entsprechenden Bepflanzungen sollen dabei weiteren wertvollen Lebensraum für Tiere schaffen und so diesen Bereich gegenüber dem bisherigen Zustand eigentlich eher noch aufwerten.

Vom Stadtplanungsamt und der Gemeinde Rietheim-Weilheim als Träger der Maßnahme empfohlen und vom Gemeinderat Wurmlingen deshalb schließlich auch so mitgetragen wurde schließlich, weitergehende Forderungen nicht aufzugreifen und insofern den Einwendungen der Träger öffentlicher Belange in diesem Punkt nicht stattzugeben. Im Übrigen wurde dieser Bebauungsplanentwurfs einstimmig festgestellt und die Verwaltung beauftragt, den Bebauungsplanentwurf sowie die Begründung auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen und die Träger öffentlicher Belange nochmals von dieser Auslegung zu benachrichtigen. Auf den Wortlaut der öffentlichen Bekanntmachung, die an anderer Stelle abgedruckt ist, wird verwiesen.

### **3. Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle, II Bauabschnitt**

Inhaltlich und zeitlicher Schwerpunkt der Sitzung waren weitere Beratungen zur Umsetzung des II Bauabschnitts bei der Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg Herrn Architekt Munz begrüßen, der dem Gemeinderat insbesondere für die weiteren planerischen Fragen sowie zur Kostenentwicklung Rede und Antwort stand. Zunächst wurden jedoch noch einige allgemeine Punkte angesprochen und erörtert.

## - **Übergangslösung**

- 
- Durch den Wegfall von Garderobe und Toilettenanlagen während der Umbauphase, so ein früherer Beschluss des Gemeinderates, soll im Außenbereich des Sportlerganges eine Übergangslösung mit einem Toilettencontainer angestrebt werden. Hierzu wurden von der Verwaltung mittlerweile konkrete Angebote eingeholt und verschiedene Möglichkeiten auch vom Technischen Ausschuss vorberaten. Als günstige Lösung zeichnete sich dabei die Anmietung eines gebrauchten WC-Containers ab. Der Aufwand für einen solchen WC-Container von der Fa. OECON würde sich bei einer Anmietung von 12 Monaten auf insgesamt 3999,68 € belaufen. Andere Mietangebote oder auch gar der Kauf eines WC-Containers wären deutlich teurer. Einstimmig wurde vom Gemeinderat deshalb beschlossen, den angebotenen WC-Container von der Fa. OECON Mobilraum GmbH aus Bartolomä anzumieten. Da es sich hier um einen gebrauchten WC-Container handelt, soll vor einer endgültigen Auftragsvergabe jedoch noch dessen Zustand überprüft werden. Ansonsten soll der Container auf einfachste Art und Weise in Eigenleistung des Bauhofes an den Sportlereingang angebunden werden.

## **Hallenbelegung während der Umbauphase**

Für die Bauarbeiten im 2. Bauabschnitt sind auch die Räumung des Geräteraums beim Gymnastikraum, die teilweise Räumung des Geräteraums zum Durchgang Sportlereingang, die interimswise Lagerung der Geräte und der Belegungsplan anzupassen. Bereits am 03.02.2006 wurden diese Überschneidungen bedingt durch die Bauarbeiten mit dem Tischtennisclub, dem Athletenbund, dem Rad- und Rollsportverein und dem Turnverein erörtert. Mit allen Vereinen wurden einvernehmliche Lösungen gefunden. Zum einen ist der Raum im Untergeschoss unter dem Bühnenanbau als Zwischenlager vorgesehen. Der Rad- und Rollsportverein kann den Raum bei der Lüftungsanlage ebenfalls im UG unter der Bühne nutzen. Weitere Geräte werden sowohl in der Elta-Halle, als auch in der Halle auf der Deponie zwischengelagert und manch defektes Sportgerät wurde ausgeräumt. Ebenso werden durch den Bauhof die Küchengeräte demontiert und zwischengelagert.

Durch den Wegfall der Nutzungsmöglichkeit Gymnastikraum hat sich auch eine Reihe an Verschiebungen hinsichtlich der Belegungspläne in der Schloß- und Elta-Halle ergeben. Auch hierzu konnten mit allen Vereinen und der Schule einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Während der Sommermonate, d.h. bis Oktober, sind alle Nutzungen wie bisher im gewohnten Rahmen möglich. Offen ist ab dem Oktober ein Zeitfenster, bzw. ein Drittel der Elta-Halle, das sich dann mit dem Wintertraining des SV Wurmlingen noch überschneidet. Diese Frage wurde bisher noch zurückgestellt, da dann auch noch eine Abstimmung mit dem neuen Stundenplan der Konzenbergschule vorzunehmen ist. Die Gemeindeverwaltung ist zuversichtlich auch im Herbst eine weitere Übergangslösung in diesem Teilbereich zu finden. Dieser Zwischenbericht wurde vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **Gebühren während der Umbauphase**

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde in einer früheren Sitzung angeregt, die Gebühren der Schloß-Halle während dieser Umbauphase zu überprüfen. Wie bekannt, lässt sich die Haupthalle während der Übergangslösung über den Sportlereingang sowohl für sportliche Veranstaltungen als auch kulturelle Veranstaltungen weiterhin

nutzen. Sicherlich sind dort im Bereich des Sportlereingangs bzw. der Toiletten gewisse Einschränkungen hinzunehmen. Allerdings werden auch um diese Veranstaltungen realisieren zu können von Seiten der Gemeinde finanzielle Aufwendungen für die oben genannte Übergangslösung mit einem WC-Container getragen. Da sich die Gebührenstruktur ohnehin auf die ganze Halle, auf Hallenteile, den Gymnastikraum, das Foyer ohne Bewirtung, bzw. Veranstaltungen mit Bewirtung differenziert zuordnen lässt, sahen weder die Verwaltung noch der Technische Ausschuss und auf diesem Hintergrund auch der Gemeinderat keinen Bedarf, die Gebührenordnung während der Übergangszeit hierfür anzupassen. Wie schon bisher, so werden auch während der Umbauphase ohnehin nur diejenigen Hallenteile zur Gebühren herangezogen, die auch tatsächlich benutzt werden können.

### **Stand der Zuschussanträge**

Kurz informierte der Bürgermeister auch über den Stand der eingereichten Zuschussanträge. Die Gemeinde hat für den 2. Bauabschnitt sowohl einen Antrag nach dem Klimaschutz-Plus Programm als auch nach den Sportstättenförderrichtlinien gestellt. Der Antrag bei der Klima- und Energieagentur Karlsruhe läuft soweit. Problematischer stellt sich eine Bezuschussung aus der Sportstättenförderung dar. Durch die sehr große Nachfrage ist das diesjährige Programm bereits dreifach überzeichnet. Auch für das kommende Jahr ist mit einer erheblichen und starken Nachfrage zu rechnen. Eine baldige Entscheidung ist angesichts der noch nicht lange zurückliegenden Landtagswahlen nicht zu erwarten. Damit mit den Bauarbeiten jedoch förderunschädlich begonnen werden kann soll versucht werden, wenigstens ein Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten zu können. Durch die Ausstellung einer solchen Unbedenklichkeitsbescheinigung wäre dann allerdings bei einer Ablehnung des Zuschussantrages in diesem Verfahren eine spätere Antragstellung nicht mehr möglich. Wichtig ist dem Gemeinderat jedoch, dass die Baumaßnahme auf dem Weg gebracht werden kann und sich nicht zeitlich verzögert. Zugestimmt wurde deshalb, sich weiter um eine entsprechende Unbedenklichkeitsbescheinigung zu bemühen.

### **Entwicklung der Baukosten und Vorbereitung der weiteren Vergaben**

Mit dem Architekturbüro Munz wurden in den letzten Wochen die weiteren Details und terminlichen Abstimmungen für die Ausschreibung und Vergabe erörtert und besprochen. Bei diesen Gesprächen hat Herr Munz mitgeteilt, dass er aufgrund der nun detaillierteren Planung die Kosten fortschreiben müsse und diese wie in der Gemeinderatssitzung im Januar bei der Verabschiedung des Baugesuchs in Höhe von 1.036.272 € genannt nicht mehr halten könne. Seine Kostenschätzung gemäß DIN 276 müsse danach um rd. 200.000 € nach oben korrigiert werden.

Dies wurde von der Verwaltung jedoch deutlich zurückgewiesen und das Architekturbüro beauftragt die Planung hinsichtlich möglicher Kosteneinsparungen zu überarbeiten und zu untersuchen. Der Technische Ausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung ebenfalls ausführlich und intensiv mit dieser sehr unerfreulichen Kostenentwicklung befasst und nach verschiedenen Möglichkeiten und Punkten gesucht, wo noch Kosten eingespart werden können.

Sowohl bei der Verwaltung als auch dem gesamten Gremium stieß diese Kostenentwicklung und äußerst unbefriedigende Situation auf großes Missfallen, wenn gleich die bisherigen Zahlen auch nur auf Kostenschätzungen beruhten.

Diese lediglich geschätzten Kosten, so der Architekt in seiner Rechtfertigung, würden sich nun durch eine immer detailliertere Planung erst jetzt konkreter abzeichnen. Viele kleinere Erkenntnisse zu vorhandener und verwendbarer oder doch abzuändernder Bausubstanz würden sich erst in der Detailplanung zeigen. Außerdem müssten wegen verschiedener Einzelbeschlüsse und baulichen Veränderungen oder Erweiterungen im Laufe der Beratungen die Kosten fortgeschoben werden. Ein weiterer Grund für diese Differenzen zur Kostenschätzung ist ferner jedoch auch die Tatsache, dass diese Schätzung ganz offensichtlich zu vorsichtig und eher an den unteren Schätzwerten orientiert war.

Wenn gleich das Gremium ob dieser Entwicklung teilweise doch sehr verärgert war, war man sich dennoch einig, an den Grundzügen der Planung und der Qualität der Ausführung keine wesentlichen Abstriche zu machen. Schließlich soll die Modernisierung der Halle auf die Zukunft ausgelegt sein und über viele Jahre hinweg wieder den notwendigen Bedarf decken.

Dennoch wurden wie schon im Technische Ausschuss nochmals sämtliche möglichen Einsparpotentiale kritisch geprüft und schließlich verschiedene Maßnahmen zur Kostenreduzierung beschlossen. So soll das Foyer ca. 2 m verkleinert werden, im kleinen Saal die ursprünglich geplanten Lamellenfenster gegen Kippflügel ausgetauscht und in den WC's auf die Lichtkuppen verzichtet und im Foyer reduziert werden. Auch durch die Reduzierung auf ein gemeinsames Behinderten-WC sowie die Zurückstellung eines Wärmetauschers einschließlich der Regelung für die Lüftungsanlage des kleinen Saales lassen sich weitere Kosten reduzieren. Unterschiedlich gesehen wurde der Vorschlag, den kleinen Saal um etwa 1 m in der Länge zu verkürzen. Hier sprach sich das Gremium mehrheitlich dafür aus, diese in den bisherigen Abmessungen zu belassen. Hingegen war die Mehrheit dafür, den Geräteraum auf der Ostseite der Halle in der Breite um etwa 2 m zu reduzieren.

Einschließlich der Nebenkosten ergeben sich unter Berücksichtigung dieser beschlossenen Veränderungen nun geschätzte Mehraufwendungen von rd. 118.500 €. Die angemeldete Kostensteigerung mit rund 200.000 € konnte durch diese Beschlüsse zumindest um rund 85.500 reduziert werden

Eine Finanzierung dieses Mehraufwandes ist grundsätzlich möglich. Diese Frage soll jedoch zurückgestellt werden, bis über den Zuschussantrag der Sportstättenförderung entschieden ist. Je nachdem in welcher Höhe die Ausgaben in diesem Jahr noch kassenwirksam werden, soll gegebenenfalls ein Nachtrag im Haushaltsplan oder ein höhere Schlussfinanzierung im Haushaltsjahr 2007 erfolgen.

Obwohl dieses Ergebnis für das gesamte Gremium nach wie vor unbefriedigend ist, war man sich abschließend mehrheitlich dennoch einig, die Ausschreibung der Arbeiten auf dieser Basis nun schnellmöglich zu veranlassen, damit eine Vergabe in der nächsten Gemeinderatssitzung am 15. Mai erfolgen und mit dem Arbeiten dann wie geplant fristgerecht begonnen werden kann.

#### **4. Musikschule Tuttlingen-Außenstelle Wurmlingen -Übernahme musikalische Früherziehung und des Musikunterrichts von Herrn Karl Zepf**

Karl Zepf hat im Jahr 2004 in Wurmlingen seine private Musikschule gegründet. Bereits zum damaligen Zeitpunkt waren seine Bestrebungen, als Musikschullehrer an der Musikschule Tuttlingen angestellt zu werden. Zuvor war er bereits lange Zeit stellvertretender Musikschulleiter in Erding bei München. Bisher war eine Übernahme in die Musikschule Tuttlingen jedoch nicht möglich, da keine freie Stelle zur Verfügung stand. Mittlerweile ist jedoch ein 50%iges Deputat frei geworden. Herr Zepf hat nun das Angebot diese Stelle zu übernehmen.

Die Musikschule Zepf hat sich in Wurmlingen sehr gut entwickelt und insbesondere im Bereich der musikalischen Früherziehung auch eine sehr gute Resonanz. Mit einer Anstellung von Herrn Zepf bei der Musikschule in Tuttlingen wäre auch die Übernahme vom entsprechenden Unterrichtseinheiten bzw. der Schülerinnen und Schüler in die Musikschule verbunden. Für die Schülerinnen und Schüler würde dies bedeuten, dass auch für sie künftig die Gebührenordnung der Musikschule gilt. Für die Gemeinde hätte dies zur Folge, dass sich der Abmangelbetrag entsprechend der steigenden Schülerzahl erhöht.

Sowohl die Gemeindeverwaltung als auch der Gemeinderat sahen durchaus Vorteile, wenn auch die musikalische Früherziehung in die Musikschule integriert ist und somit allen Vereinen gleichermaßen eine gute Basis für die Heranführung an die Musik bietet. Darüber hinaus könnte Herr Zepf so auch zu einem Ansprechpartner und Bindeglied zwischen den Wurmlinger Vereinen und der Musikschule Tuttlingen werden. Positiv angemerkt wurde in diesem Zusammenhang, dass hier eine einvernehmliche Lösung mit der Gemeinde angestrebt wurde. Letztlich sind die Dispositionsmöglichkeiten der Gemeinde nämlich recht eingeschränkt, da sowohl Herr Zepf als auch die Musikschule ihr Arbeitsverhältnisse ohne die Zustimmung der Gemeinde begründen und die musikalische Früherziehung wie nun geplant anbieten könnten.

Wie für die übrigen Schülerinnen und Schüler der Musikschule, ergeben sich für die Gemeinde Wurmlingen allerdings durch die Übernahme dieser Schüler der bisherigen Musikschule Zepf auch entsprechende Abmangelbeträge. Bei der musikalischen Früherziehung beträgt dieser Zuschussbetrag 4,--€ pro Schüler und Monat. In diesem Zusammenhang wurde vom Gemeinderat auch nochmals bestätigt, allen Schülern der Musikschule seitens der Gemeinde die gleiche Förderung zukommen zu lassen und auch hinsichtlich der musikalischen Früherziehung die allgemeinen Regelungen der Musikschule Tuttlingen – Außenstelle Wurmlingen zu wählen. Dies bedeutet für die Eltern zwar höhere Beiträge als in der bisherigen privaten Musikschule, andererseits wurde jedoch großen Wert auf eine Gleichbehandlung und der Ausschluß von Präzedenzfällen für die Zukunft angesehen.

Durch die Übernahme der Musikschüler von Herrn Zepf in die Musikschule ergibt sich für die Gemeinde Wurmlingen ein höherer Abmangelbetrag von 5.800,--€ Dennoch hat der Gemeinderat aus den genannten Gründen einhellig der Übernahmen des Musikunterrichts von Herrn Zepf in die Musikschule zugestimmt.

## **5. Inline - Veranstaltung des Ski-Clubs Wurmlingen e.V.**

Der Ski-Club Wurmlingen wurde für das Jahr 2006 wieder mit der Austragung des Ski-Inline Cups und Youngster Cup beauftragt und betraut. Dies nicht zuletzt aufgrund der guten Organisation bei den letzten Rennen.

Als Renntermin für die Veranstaltung im Jahr 2006 wurde Sonntag, der 21.05.2006 festgesetzt. Wie in den letzten Jahren auch, soll als Rennstrecke für den LBS-Cup Ski-Inline und Youngster Cup die Straße „An der Steig“ zwischen Rietheimer Straße und der Schloßstraße Verwendung finden. Darüber hinaus soll auch für den Nachwuchs wieder ein Youngster Cup durchgeführt werden. Dieser ist als Geschicklichkeitswettbewerb auf der Schloßstraße zwischen der Straße „An der Steig“ und dem Schulbereich eingeplant.

Der Ski-Club beantragte nun bei der Gemeinde Wurmlingen auch in diesem Jahr für diese Veranstaltung wieder die entsprechenden Straßenabschnitte zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die betreffenden Teilstücke müssen in der Zeit von ca. 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr gesperrt werden.

Neben der Sperrung der einzelnen Straßenabschnitte ist die Bewirtung der Teilnehmer und Zuschauer im Schulhof vorgesehen.

Seitens der Verwaltung und des Gemeinderates wurden gegen die geplante Rennveranstaltung keine Einwendungen erhoben. Die Einschränkungen und Verkehrsbeeinträchtigungen dürfen sich am Sonntag im erträglichen Rahmen halten. Außerdem ist eine innerörtliche Umleitung wie in den Vorjahren auch problemlos zu realisieren. Der Gemeinderat zeigte sich insgesamt erfreut, dass der Ski-Club auch in diesem Jahr auf Grund der vorbildlichen und erfolgreichen Organisation die Durchführung übertragen bekommen hat und erteilte dem Antrag des Ski-Clubs einstimmig seine Zustimmung.

## **6. Konzenbergschule Wurmlingen - Vergabe der EDV-Verkabelung**

Bereits im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2006 wurde die EDV-Verkabelung beraten und in den Haushaltsplan aufgenommen.

Durch das Fachplanungsbüro Veit, Tuttlingen wurden die Arbeiten zwischenzeitlich unter Abstimmung mit der Konzenbergschule Wurmlingen, Herrn Rektor Pfeiffer als auch dem Kreismedienzentrum ausgeschrieben. Darüber hinaus wurden nochmals die Alternativen einer Power Line Lösung bis hin zu einer WLAN Lösung untersucht. Im Ergebnis wurde nach wie vor an einer Verkabelung festgehalten, da dies zum einen aktuell die beste Qualität bietet, andererseits auch eine zukunftsfähige Investition darstellt.

Insgesamt wurden 4 Unternehmen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung aufgrund ihrer vorhandenen Referenzen und Qualitäten zur Angebotsabgabe aufgefordert. Anlässlich der Submission am 13.04.2006 sind insgesamt 3 Angebote eingegangen. Das wirtschaftlichste Angebot beläuft sich auf einen Preis von 32.872,89 € und wurde von der Fa. Merkt aus Spaichingen abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 48.329,37 €

Vorgeschlagen und ohne längere Diskussion vom Gemeinderat beschlossen wurde, die Arbeiten an die Fa. Merkt zu vergeben. Diese sollen in Abstimmung mit der Konzenbergschule in den Ferienzeiten, d. h. bereits in den Pfingstferien und gegebenenfalls abschließend noch in den Sommerferien noch umgesetzt werden

## **7. Bildung von Haushaltsresten für das Jahr 2005**

Im Hinblick auf die Erstellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2005 wurden vom Gemeinderat die nachfolgenden Haushaltsreste gebildet, d.h. die noch nicht eingegangenen Einnahmen bzw. die noch nicht verbrauchten Ausgaben in das laufende Haushaltsjahr 2006 als Finanzierungsmittel übertragen:

#### Vermögenshaushalt

##### **Haushaltseinnahmereste**

Feuerschutz, Zuweisungen vom Land	19.632,00 €
Landessanierungsprogramm	303.514,00 €
<b>Summe</b>	<b>323.146,00 €</b>

##### **Haushaltsausgabereste**

Landessanierungsprogramm	277.266,00 €
Parkplätze Feuerwehr/ Bauhof	15.041,00 €
Treppe Schlossstrasse	7.000,00 €
Erschließung Gewerbegebiet Fürselben	157.551,00 €
Entwässerung Fürselben	98.082,00 €
Investitionskostenanteil, Abwasserbeseitigung an die Stadt Tuttlingen	210.390,00 €
<b>Summe</b>	<b>765.330,00 €</b>

#### **8. Ausschreibung eines neuen Strom-Konzessionsvertrages**

Die Gemeinde Wurmlingen hat mit der damaligen EVS und heutigen EnBW am 29.11.1988/15.02.1989 einen Konzessionsvertrag abgeschlossen. Dieser Konzessionsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2008.

Auf der Grundlage der neuen rechtlichen Möglichkeiten des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes hat sich der Gemeinderat nun dem Vorschlag der Verwaltung angeschlossen, nachdem nun die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, den derzeitigen Konzessionsvertrag vorzeitig und einvernehmlich mit der EnBW zum 31. Mai 2008 zu kündigen. Damit hat die Gemeinde die Möglichkeit, etwas früher einen neuen Konzessionsvertrag abzuschließen der im Vergleich zum heute gültigen Vertrag Vorteile beinhaltet. Einstimmig beschlossen wurde deshalb, den derzeitigen Konzessionsvertrag mit der EnBW vorzeitig zum 31.05.2008 zu kündigen und einen neuen Konzessionsvertrag im Bundesanzeiger, hier ist eine Frist von 2 Jahren zu berücksichtigen, auszuschreiben. Ein solcher Konzessionsvertrag würde dann wieder auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen.

#### **9. Stellungnahme zu Baugesuchen**

Dem Gemeinderat lagen in dieser Sitzung lediglich ein Baugesuch zur Stellungnahme vor. Im neuen Gewerbegebiet Fürselben soll auf dem Grundstück Eltstraße 3 eine Produktionshalle mit Büros errichtet werden. Da mit diesem Bauvorhaben die Vorgaben des dortigen Baubauungsplanes eingehalten sind, wurde dem Baugesuch einhellig zugestimmt.



Nach dem sich nach dieser langen Beratung und Tagesordnung zum Schluss der Sitzung aus den Reihen des Gemeinderates keine Fragen mehr ergaben, konnte der Vorsitzende die öffentliche Sitzung nach gut 2 Stunden schließen und noch zu einer ebenfalls umfangreichen nichtöffentlichen Beratung überleiten.